KT-Drucks. Nr. 010/2020

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Amtsleiter
Dusan Minic
Telefon 07031-663 1356
Telefax 07031-663 1999
d.minic@lrabb.de

Az:
16.01.2020

Digitalisierung im Landkreis Böblingen
- Bericht der Digitalisierungsmanagerin

I. Vorlage an den

Verwaltungs- und Finanzausschuss	17.03.2020
zur Kenntnisnahme	**öffentlich**

II. Bericht

II. Bericht

Der Landkreis Böblingen wird im Digitalisierungsatlas von Prognos als einer von zehn regionalen Hotspots der Digitalisierung mit ausgezeichneten Chancen bewertet. Aber auch im wirtschaftsstarken Raum haben gerade kleine und mittlere Unternehmen (KMU) Probleme, den Herausforderungen der Digitalisierung mit zukunftsfähigen digitalen Geschäftsmodellen zu begegnen.

Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung, lassen sich tiefgreifende Veränderungen in der Wirtschaft und in der Arbeitswelt erkennen. Technologien machen es möglich, Routineaufgaben zu automatisieren. Somit sind viele beitsplätze aus technologischer Sicht substituierbar. Dies führt zu veränderten Arbeitsbedingungen und somit auch zur Neuausrichtung der Unternehmens-

kultur. Künftig werden netzwerkartige Strukturen immer mehr an Bedeutung gewinnen, denn sie vereinfachen den Wissenstransfer und stimulieren die technologische Innovationsfähigkeit.

Dazu steigen die Qualifikationsanforderungen seitens der Unternehmen. Das führt schlussendlich zu einem Fachkräftemangel in der Region. Auf diese Entwicklungen reagiert die Wirtschaftsförderung mit der Beteiligung an Projekten wie DIGITRANS oder dem Zentrum für Digitalisierung Landkreis Böblingen (kurz: ZD.BB). KMU sollen branchenübergreifend bei der Digitalisierung im Bereich Geschäftsmodellentwicklung und Weiterqualifizierung ihrer Mitarbeiter unterstützt und begleitet werden.

Die Digitalisierung bietet darüber hinaus die Chance über das Sammeln von Daten, Services anzubieten, die den Verkehr im Landkreis entlasten. Der Zuschlag für ein Projekt aus dem landesweiten Wettbewerb „Digitale Zukunftskommune@bw“ schafft hierfür und für Themen aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, eAkte und Zulassung einen geeigneten Ausgangspunkt.

A: DIGITRANS – Digitale Transformation in der Donauregion

1. Kurzzusammenfassung

Gesamtvolumen: 2.106.825,97 € (davon EU-EFRE-Förderung: 1.790.802,07 €)

Projektvolumen Landkreis Böblingen: 78.085,00 € (davon EU-EFRE-Mittel: 66.372,25 €, Eigenmittel des Landkreises: 11.712,75 €)

Projektzeitraum: Januar 2017 - Juni 2019

Partner: 17 Partner aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung aus 9 Ländern: MFG Innovationsagentur Medien- und Kreativwirtschaft Baden-Württemberg (Lead Partner, Deutschland), Landkreis Böblingen (Deutschland), Herman Hollerith Zentrum der Hochschule Reutlingen (Deutschland), Universität Wien (Österreich), Innovationsservice für Salzburg GmbH (Österreich), St.-Kliment-Ohridski-Universität Sofia (Bulgarien), Institute of Technology and Development Foundation (Bulgarien), Technology Innovation Centre Medjimurje Ltd (Kroatien), Universität Zagreb, Fakultät für Verwaltung und Informatik (Kroatien), MAG Praktikum Nonprofit Ltd (Ungarn), Universität Debrecen, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (Ungarn), Romanian Research Group in Corporate Finance (Rumänien), Alumni Verband der Petru-Maior-Universität Tirgu Mures (Rumänien), Universität Ljubljana (Slowenien), IRP Institute of entrepreneurship research (Slowenien)
Assoziierte Partner: Regionale Wirtschaftsförderung Sarajevo (Bosnien und Herzegowina), Universität Novi Sad, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (Serbien)

Ziel des Projekts: Unterstützung von Kleinen und Mittelständischen Unternehmen (KMU) bei der Entwicklung von Strategien zur Digitalisierung und neuen, digitalen Geschäftsmodellen. Darunter:

- Einrichtung regionaler DIGITRANS-Inkubationszentren in 7 Partnerregionen.

- Entwicklung von Kreativmethoden und Strategien zur Entwicklung und Transformation digitaler Geschäftsmodelle für KMU.
- Benutzerfreundliche E-Learning-Umgebung mit zusätzlichem, frei zugänglichem Trainingsmaterial.
- On- und Offline Trainingsangebote für KMU von Mai 2018 bis April 2019

2. Aktueller Sachstand

Der Schwerpunkt des DIGITRANS-Projekts lag in der Unterstützung von KMU mit dem Fokus auf die Branchen Kreativindustrie, Gesundheitsbranche und produzierendes Gewerbe. Ziel war es, die Geschäftsmodelle der teilnehmenden KMU weiterzuentwickeln und in digitale Geschäftsmodelle zu transformieren. Zu diesem Zweck entwickelten die Projektpartner gemeinsam eine neue Innovationsmethode, die passgenau auf die Bedürfnisse von KMU zugeschnitten ist. Die neue DIGITRANS Methode wurde im Rahmen von praxisorientierten Trainings den KMU vermittelt.

Das Projekt startete im Januar 2017 mit dem Landkreis Böblingen als einer von drei Partnern aus Baden-Württemberg. Die Hochschule Reutlingen mit dem Herman Hollerith Zentrum (HHZ) und die MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH, die das Projekt als Leadpartner steuerten, arbeiteten sehr eng mit dem Landkreis zusammen. Der Landkreis Böblingen nahm als öffentliche Verwaltung eine Sonderrolle ein.
Im Landratsamt war das Projekt in der Zentralstelle im Bereich Wirtschaftsförderung angesiedelt. Im ersten Projekthalbjahr wurde im HHZ ein Inkubator eingerichtet, der eine hervorragende Umgebung für die DIGITRANS-Workshops bietet. Im HHZ stand das Projekt DIGITRANS unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Hertweck.

Während der Projektlaufzeit traf sich das DIGITRANS Konsortium regelmäßig, die Partnertreffen fanden abwechselnd in den verschiedenen Partnerregionen statt. Der Landkreis Böblingen hat an allen Treffen teilgenommen.
Zudem fanden monatliche Online-Meetings aller Projektpartner statt. Alle sechs Monate, zuletzt im Juni 2019, erstellten die Partner jeweils Berichte zum buchhalterischen und inhaltlichen Projektstand für das Joint Secretary in Budapest, das die EU-Projekte in der Donauregion koordiniert und prüft.

Zum Projektstart erstellten die Projektpartner außerdem einen transnationalen Bericht zum aktuellen Stand der Digitalisierung in den teilnehmenden Ländern („transnational digital readiness report“). Dadurch erhielten die Partner ein besseres Verständnis für die Herausforderungen, denen KMU in den jeweiligen Ländern im Bereich Digitalisierung gegenüberstehen.

Im zweiten Projekthalbjahr lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung der DIGITRANS-Methode für speziell auf die Belange von KMU zugeschnittenen Trainings. Mit der Vermittlung der Methode in ganztägigen Workshops bekamen die KMU eine Struktur, sowie passendes Trainingsmaterial und Vorlagen an die Hand, um danach im eigenen Betrieb die DIGITRANS-Methode anwenden zu können. Für weitergehende Unterstützung hatten die

Unternehmen nach dem ersten Workshop die Möglichkeit sich für einen Einzelworkshop zu bewerben, um ihre konkrete digitale Geschäftsidee weiterzuentwickeln und auszuarbeiten. Parallel wurde eine virtuelle Trainingsumgebung entwickelt, die KMU vor, während und nach einem DIGITRANS-Workshop mit zusätzlichen Informationen und Materialien zum Download unterstützte und in kurzen Tests das Wissen zur Digitalisierung und zur Workshop Methode erweiterte. Die Seite Digitrans.me ging im Mai 2018 online. Ebenfalls unterstützend diente eine Gruppe auf LinkedIn, in der sich Teilnehmende der Workshops untereinander und mit den Projektverantwortlichen austauschen und gegenseitig beraten konnten. Alle Workshops und Angebote innerhalb des Projekts standen den teilnehmenden KMU kostenfrei zur Verfügung.

Im Januar 2018 organisierte die Wirtschaftsförderung des Landkreises Böblingen ein Unternehmerfrühstück im HHZ, um die Unternehmen vor Ort über das Projekt und den Start der Workshops zu informieren. Im April 2018 stellte das DIGITRANS-Konsortium die Methode und die entwickelten Tools einer Delegation des Landes Baden-Württemberg unter der Leitung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann bei dessen Balkanreise vor.
Ab Juni 2018 bis April 2019 wurden 10 Workshops für KMU in Baden-Württemberg in Böblingen, Stuttgart, Heilbronn und Karlsruhe durchgeführt, an denen 122 Unternehmen teilgenommen haben. Insgesamt haben von Juni 2018 bis Juni 2019 in Baden-Württemberg 11 Einzelworkshops stattgefunden. Weiterhin wurden in Baden-Württemberg 12 Online-Beratungen durchgeführt. Im ganzen Projektraum haben 610 Unternehmen an 69 Workshops teilgenommen und es wurden insgesamt 48 Einzelworkshops und 66 Online-Beratungen durchgeführt.
Neben der Planung und Durchführung der Workshops übersetzten die Projektpartner die E-Learning-Umgebung in die Sprachen aller beteiligten Partnerländer.

3. Abschluss

Gemeinsam mit der MFG Baden-Württemberg führte der Landkreis Böblingen einen Nachhaltigkeitsworkshop am 12. Februar in Stuttgart durch. Im Mai 2019 fand die Schlusskonferenz in Rumänien statt. Für den Landkreis selbst wurde mit der Einrichtung des Zentrums für Digitalisierung (ZD.BB) ein neues Projekt entwickelt, in das auch die Ergebnisse und Methoden des DIGITRANS-Projekts einfließen, das in seiner Ausrichtung jedoch über die drei Branchen, die bei DIGITRANS im Fokus standen, hinausgeht und zudem eine längerfristige Begleitung der Unternehmen ermöglicht als zeitlich begrenzte Workshops.

Juni 2019 endete das Projekt mit der Erstellung des Schlussberichts.

B: Förderprojekt: Zentrum für Digitalisierung (ZD.BB)

1. Kurzzusammenfassung

Gesamtvolumen: 1,88 Millionen € (Eigenmittel: 942.000,00 € , Fördermittel: 942.000,00 €)
Der Landkreis Böblingen wird davon insgesamt auf drei Jahren 333.333 Euro bereitstellen. Dies entspricht einem jährlichen Betrag von 111.111 Euro.

Projektzeitraum: Oktober 2018 – September 2021

Partner:
- Zentrum für Digitalisierung Landkreis Böblingen GmbH (Konsortialführer),
- Landkreis Böblingen,
- Hochschule Reutlingen (Herman Hollerith Zentrum),
- Software Zentrum Böblingen/Sindelfingen e.V.,
- Star Cooperation GmbH,
- LGI Logistics Group International Deutschland GmbH,
- Coworking 0711 nuspirit GmbH,

Ziel des Projekts: Der Digital Hub Böblingen, "Zentrum Digitalisierung Böblingen (ZD.BB)", soll eine Beratungs- und Transferstelle für alle Unternehmen, speziell jedoch für KMU aus der Region Stuttgart sein um KMU bei allen Fragen rund um das Thema Digitalisierung zu unterstützen.
Auszeichnung: Das Konzept des ZD.BB wurde bundesweit mit dem 2. Preis beim Wettbewerb „Innovative Wirtschaftsförderung“ in Berlin ausgezeichnet. Der Preis wurde gemeinsam von den kommunalen Spitzenverbänden und dem Deutschen Verband für Urbanistik (difu) und der Hochschule Harz in diesem Jahr erstmalig ausgelobt.

2. Aktueller Sachstand

Das Zentrum für Digitalisierung Landkreis Böblingen GmbH wurde am 13.08.2018 gegründet. Zum Geschäftsführer wurde Herr Dr. Claus Hoffmann bestellt. Die Konsortialführung wurde vom Landkreis Böblingen an das Zentrum für Digitalisierung Landkreis Böblingen GmbH übergeben.

Der Aufsichtsrat setzte sich aktuell aus dem Vorsitzenden Landrat Bernhard und 7 weiteren Mitgliedern des Kreistags zusammen. Dies sind aktuell Ioannis Delakos, Roswitha Weber-Streibl, Jan Hambach, Wilhelm Bührer, Maximilian Evers, Gitte Hutter und Marc Biadacz. Ergänzt wird er durch zehn beratende Mitglieder. Unter diesen befinden sich auch Vertreter der Konsortialpartner.
Eröffnet wurde das Zentrum für Digitalisierung am 04.02.2019. Insgesamt werden 11 Mitarbeiter beim ZD.BB beschäftigt.

Im Rahmen der Marketingmaßnahmen wurde ein Webauftritt unter www.zd-bb.de sowie auch Accounts in sozialen Netzwerken (Facebook, Instagram, Twitter, Xing, LinkedIn) erstellt.

Gleichzeitig werden am Zentrum für Digitalisierung Veranstaltungen wie Digitalfrühstücke und Barcamps zur breitenwirksamen Sensibilisierung von KMU zur Digitalisierung veranstaltet. Das ZD.BB wurde bislang auf 32 Veranstaltungen in der Region Stuttgart vorgestellt.

Außerdem werden regelmäßig offene Geschäftsmodellworkshops und auf Nachfrage auch Einzelworkshops durchgeführt, um Unternehmen gezielt bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Projekte zu unterstützen. Die Leistungen des ZD.BB umfassen die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle, Beratung zu digitalen Lösungen sowie der technischen und organisatorischen Integration. Aber auch die Möglichkeiten des Change Managements und der Initiierung eines digitalen Kulturwandels stehen im Mittelpunkt. 14 Geschäftsmodell- und Prozessoptimierungs-Workshops für KMU und Startups wurden bislang durchgeführt.

Im Oktober 2019 organisierte die ZD.BB GmbH im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg eine internationale Fachveranstaltung zu Smart Cities im Rahmen des Barcamp Böblingen.

Angeboten wird auch ein Reifegrad-Check Digitalisierung, also ein Reifegrad-Assessment, zugeschnitten auf KMU um gemeinsam mit den Unternehmen zu erkennen, in welchen Feldern das Optimierungspotenzial liegt und wie die digitale Entwicklung in den Unternehmen vorangebracht werden kann.

3. Ausblick

Innerhalb der Projektlaufzeit von drei Jahren sollen 80 regionale Geschäftsmodellentwicklungen und fünf Startup-Gründungen im Landkreis und der Region begleitet werden. Branchenschwerpunkte werden in den bedeutsamen Schlüsselindustrien Automobilbau, Informationstechnologien und wissensintensive Dienstleistungen, wie Forschung und Entwicklung, liegen. Nach Ablauf der drei Jahre soll das Zentrum im Regelbetrieb mit vier Mitarbeitern weiterlaufen und sich durch kostendeckende Einnahmen selbst tragen.

Die Entwicklung einer regionalen Qualifizierungsoffensive zur Digitalisierung für KMU ist eine zentrale Initiative für den Landkreis Böblingen im Rahmen des ZD.BB. Es soll zunächst der spezifische Bedarf an Qualifizierungsformaten für KMU im Landkreis Böblingen analysiert werden.
Aufbauend auf die konkreten Qualifizierungsbedarfe der KMU werden Qualifizierungsempfehlungen auf Basis der bestehenden regionalen Angebote und Curricula gegeben. Um Angebotslücken zu schließen, sollen branchenspezifische Weiterbildungsangebote zur Digitalisierung konzipiert werden. Hierbei werden Trainingskonzepte mit Lernzielkatalogen, Lehr- und Lernmaterialien entwickelt. Schulungen zu unterschiedlichen Digitalisierungsthemen für KMU (z.B. 3D Druck, Smart Home, IoT, etc.) sollen u.a. am Zentrum für Digitalisierung angeboten werden.

Weiterhin koordiniert das ZD.BB folgende Projekte:

Das Projektvorhaben **„DIGISTART.PRO – Ausbilden für Wirtschaft 4.0“** wurde von der ZD.BB GmbH im Rahmen des JOBSTARTER plus-Programms (BIBB/ BMBF) eingereicht und zur Förderung ausgewählt. Zentrales Ziel ist der Erhalt und die Förderung von Ausbil-

dungsaktivtäten von KMU des produzierenden Gewerbes vor dem Hintergrund der Digitalisierung und Wirtschaft 4.0 im Landkreis Böblingen und der Region Stuttgart. Das Projekt startete im Dezember 2019 und hat eine Laufzeit von 36 Monaten.

Eine **Projektskizze „INSPIRE“** zur Beteiligung am Förderaufruf INTERREG Donauraumprogramm wurde im März 2019 eingereicht mit der Projektidee, Digital Hubs in Europa zu vernetzen und innovative Services für die Regionalentwicklung zu erproben. „INSPIRE“ wurde vom Programmsekretariat ausgewählt und bis zum 25.11.2019 wird ein Vollantrag gestellt.

Die Einrichtung eines **KI-Labs für die Region Stuttgart (KI-LA-RS)**. In Absatz C. folgt eine detailliertere Erläuterung des Projektes.

C. Förderprojekt: KI-Lab Region Stuttgart (KI-LA-RS)

1. Kurzzusammenfassung

Gesamtfördervolumen: 142.858,00 €

Projektzeitraum: 01. April 2020 – 30. Juni 2021

- Zentrum für Digitalisierung Landkreis Böblingen GmbH (Konsortialführer)
- Landratsamt Böblingen, Wirtschaftsförderung
- Hochschule Reutlingen (Herman Hollerith Zentrum)
- Software Zentrum Böblingen/Sindelfingen

Ziel des Projekts: Mit dem KI-Lab wird kleinen und mittleren Unternehmen aus der Region Stuttgart eine umfassende Unterstützung und Beratung zu Technologien, Anwendungen und Einsatzbereichen der Künstlichen Intelligenz geboten. Um dies zu erreichen, wird ein mehrstufiges Informations-, Trainings- und Kompetenzvermittlungsprogramm konzipiert. Das neue KI-Lab wird in Böblingen am Standort des ZD.BB und des HHZ aufgebaut und verdeutlicht mit Hilfe von praxisnahen Demonstratoren und Showcases die Einsatzmöglichkeiten von KI in Unternehmen.

2. Aktueller Sachstand

Die Einrichtung eines **KI-Labs für die Region Stuttgart (KI-LA-RS)** wird vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg ab April 2020 für 15 Monate gefördert. Konsortialpartner sind der Landkreis Böblingen, das Herman Hollerith Zentrum der Hochschule Reutlingen (HHZ) und das Softwarezentrum Böblingen/Sindelfingen.

Ziele: Das KI-Lab am ZD.BB leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, KMU der Region Stuttgart über Potenziale und Einsatzmöglichkeiten von KI für ihr Unternehmen zu informieren, zu sensibilisieren und entsprechende Fachkompetenzen aufzubauen. Inhaltliche Schwerpunkte liegen u.a. auf KI-Anwendungen im Office-, Logistik-, Mobilitätsumfeld und zu

Robotic Process Automation (RPA). Das Projekt führt entsprechende Maßnahmen unterschiedlicher Intensität und Reichweite durch und adressiert damit sowohl KMU, die noch keine oder wenig KI-Kenntnisse haben, bis hin zu solchen, die bereits KI einsetzen oder selbst an entsprechenden Technologien/Anwendungen arbeiten.
• Information und Sensibilisierung von KMU & Startups zum Thema KI
• Erprobung und Experimentieren von KI-Anwendungen im Lab
• Unterstützung / Beratung der betrieblichen Praxis
• Vernetzung und Community Building

Das KI-Lab zielt auch darauf ab, die bereits laufenden Beratungs- und Unterstützungsaktivitäten des Zentrum Digitalisierung (ZD.BB) mit Sitz in Böblingen, welche als zentrale Anlaufstelle für Unternehmen und Startups aus der Region Stuttgart rund um die Themen der Digitalisierung dient, um das zentrale Themenfeld Künstliche Intelligenz zu erweitern.

Umsetzung: Das beantragte Projekt gliedert sich in fünf Arbeitspakete:
AP1 Projektmanagement
AP2 Marketing, Kommunikation, Informationsveranstaltungen und Trainings,
AP3 Entwicklung und Betrieb KI-Lab
AP4 Beratung, Workshops und Begleitung
AP5 Vernetzung, Austausch und Nachhaltigkeitssicherung

3. Ausblick

Das Projekt ist auf einen Umsetzungszeitraum von 15 Monaten angelegt. Im Rahmen des Projektes sollen folgende Ergebnisse erzielt werden:
• Entwicklung und Betrieb eines KI-Labs für die Region Stuttgart in Böblingen
• Information & Sensibilisierung von 100 KMU & Startups, 20 Intensivberatungen/Entwicklungsworkshops, 10 Trainingsworkshops mit ca. 70 Teilnehmern, Begleitung von 5 KI-Vorhaben
• Etablierung attraktiver und qualitativ hochwertiger Beratungs-, Experimentier- und Qualifizierungsangebote für KMU in der Region Stuttgart zu KI-Themen (u.a. Office, Logistik, Mobilität, RPA) orientiert am konkreten Bedarf der Unternehmen
• Verankerung einer nachhaltigen Initiative für KI in der Region Stuttgart, Auf- und Ausbau thematischer Netzwerke und Communities (Realisierung von Synergien zu den Digital Hub- und weiterer Regional-Aktivitäten)

Für die Zeit nach der initialen Förderung wird ein Geschäftsmodell für das KI-Lab entwickelt. Ziel ist es, die Stelle eines Projektmanagers / Beraters (70%) weiterzuführen. Diese soll aus den Verkauf von Workshops, Trainings, Beratungsleistungen und aus Event-Einnahmen finanziert werden (kalkulierte Einnahmen von ca. 70.500 Euro jährlich).

D: Förderprojekt: Digitale Zukunftskommune@bw

1. Kurzzusammenfassung

Gesamtfördervolumen: 880.000,00 €

Projektzeitraum: Mai 2018 – September 2021

Partner (jeweils mit Teilprojekten)
- Landkreis Karlsruhe (Konsortialführer),
- Landkreis Biberach,
- Landkreis Tuttlingen,
- Landkreis Konstanz
- Landkreis Böblingen
    - Partner im Teilprojekt des Landkreises Böblingen sind: Landkreis Böblingen, Stadt Böblingen, Stadt Herrenberg, Hochschule Reutlingen (Herman-Hollerith-Zentrum), digitaleheimat GmbH, mhascaro GmbH

Ziel des Projekts: Das Gesamtprojekt zielt auf ein modellhaftes Vorantreiben der Digitalisierung in ländlichen und urbanen Räumen durch eine umsetzungsorientierte und projektbezogene Vernetzung von Landkreisen auf Grundlage einer ganzheitlich strategischen Betrachtung. Es sollen digitale Maßnahmen entwickelt werden, durch die gerade Bewohnern ländlicher Gebiete, trotz großer Entfernungen, schneller und einfacher Zugang zu zentralen Diensten ermöglicht wird.

Das Konsortium hat sich den Aufbau einer Plattform für die Digitalisierung in Form einer Projekt-, Informations- und Wissensdatenbank in ländlichen und urbanen Räumen zum Ziel gesetzt. Über die sollen die Landkreise des Landes Baden-Württemberg intelligente Maßnahmen und Projekte zur Digitalisierung verschiedener Bereiche einbringen, austauschen, adaptieren und optimieren können.

2. Aktueller Sachstand

Das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration veröffentlichte im August 2017 den Wettbewerb „Digitale Zukunftskommune@bw“ mit eine Sparte Modellvorhaben „Vernetzung digitaler Zukunftsvorhaben in Modelllandkreisen“.

Zusammen mit vier anderen Landkreisen, darunter dem Landkreis Karlsruhe (KA), dem Landkreis Konstanz (KN), dem Landkreis Tuttlingen (TUT) und zuletzt dem Landkreis Biberach (BC) wurde ein Konsortialvertrag abgeschlossen und somit die Bewerbung am 12. Dezember 2017 eingereicht.

Um den Weg ins digitale Zeitalter ganz gezielt vorantreiben zu können, übernimmt jeder Landkreis einen Baustein – E-Akte (BC), digitale KFZ-Zulassung (KN), Telemedizin (TUT), interaktive und digitale Lerntische an Schulen (KA) oder intelligente Mobilität (BB) – und den

Wissenstransfer, um damit die Übertragbarkeit auf andere Landkreise und Kommunen sicherzustellen. Alle Teilprojekte sind kommunenübergreifend anwendbar und optimieren sowohl die öffentlichen Verwaltungsleistungen als auch die Lebensbedingungen in den Landkreisen insgesamt.

Ziel ist, dass die jeweiligen Projekte der Landkreise im Anschluss bei erfolgreicher Implementierung in den übrigen Landkreises ebenfalls umgesetzt werden. Dies vermeidet die Schaffung von Parallelstrukturen und ermöglicht die Digitalisierung in sogleich vielen verschiedenen Anwendungsfeldern.

Böblingen will durch intelligente Mobilitätssysteme Daten erfassen, bereitstellen und verwerten, um die Mobilitätsnutzung zu vereinfachen und zu verbessern. Im Raum Stuttgart ist die Verkehrsdichte und eine mangelnde Verlässlichkeit der ÖPNV-Infrastruktur ein stetig steigendes Problem für Bürger und Unternehmen.

Der Landkreis Böblingen wird gemeinsam mit dem Herman Hollerith Zentrum im Rahmen dieser Kooperation intelligente, bürgerrelevante Open Data-Services für eine multimodale Mobilität entwickeln und umsetzen. Dazu gehört die Ausstattung der Mobilitätsinfrastruktur mit modernen Informationstechnologien & -systemen zur Erfassung von Daten über das Mobilitätsverhalten der Bürger (z. B. Sensoren, Mobile Devices etc.).

Die Datenverwertung soll in ein sicheres Konzept eingebettet werden, das Geschäftsmodelle zur Nutzung des Datenportals für Bürger und kommerzielle Partner beinhaltet. Dabei wird der Kern des Projektes die Entwicklung rechtlich geprüfter Konzepte zur Datenerfassung, Nutzung sowie Verwertung von Daten sein.

Die federführende Organisation für das Projekt des Landkreises Böblingen liegt dabei gemeinsam mit dem Herman Hollerith Zentrum bei der Zentralstelle. Die Digitalisierungsmanagerin des Landkreises betreut daneben das Gesamtprojekt und die Übernahme der Projekte der anderen Landkreise in die eigene Verwaltung.
Im Rahmen der Initialisierungsphase wurden der Projekt- und Finanzierungsplan konkretisiert und die rechtlichen Rahmenbedingungen ausgearbeitet. Der Projektplan beinhaltet sieben Arbeitspakete, diese sind:

- AP 1 – Projektmanagement
- AP 2 – Rechtliche Rahmenbedingungen Datenportal
- AP 3 – Recherche
- AP 4 – Planungs-Phase Datenportal
- AP 5 – Umsetzungs-Phase Datenportal
- AP 6 – Pilot-Projekte
- AP 7 – Kommunale Geschäftsmodelle – Refinanzierung

Des Weiteren wurde ein Kooperationsvertrag für das Gesamtprojekt (mit den beteiligten Landkreisen) und für das Teilprojekt Böblingen erarbeitet und geschlossen.
Im Rahmen des Projektes wurde die Webseite www.digitalezukunftskommune.de eingerichtet, welche zunächst zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit genutzt wird.

Die Finanzierung enthält eine Förderung in Höhe von ca. 175.000 Euro, die finanzielle Beteiligung des Landratsamts wird mit 224.250 Euro vorausgesehen. Andere Finanzmitteln konnten von Industriepartner akquiriert werden.

3. Ausblick Das Projekt ist auf einen Umsetzungszeitraum von 3 Jahren angelegt.

E: Förderprojekt: 5G Konzeptentwicklung „ 5G – PreCiSe“

1. Kurzzusammenfassung

Gesamtfördervolumen: 57.596,94€

Projektzeitraum: 01.Januar 2020 – 30. Juni 2020

Ziel des Projekts: Ziel der beantragten Konzeptentwicklung ist es, das Potenzial von 5G für die nachhaltige Landwirtschaft zu pilotieren und zu demonstrieren.

Die Stärkung der Ressourceneffizienz in der Landwirtschaft und die nachhaltige Produktion von Lebensmitteln stehen im Einklang mit den formulierten Millennium-Entwicklungszielen und den Zielen der Klimakonferenz von Paris. Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel erklärte im Januar 2019 in ihrer Rede bei der Tagung des „Global Forum for Food and Agriculture“:

„Deshalb wollen wir auch alles tun, um auch mit einer nachhaltigen Landwirtschaft das Pariser Klimaschutzabkommen einhalten zu können. (…) Wenn wir sagen, dass die Wirtschaft am Ende unseres Jahrhunderts weitestgehend dekarbonisiert sein muss, dann bedeutet das, dass die Landwirtschaft zu den Sektoren gehört, die bis zum Ende ihre Beiträge leisten werden“.

Der Fokus des späteren Umsetzungsprojekts liegt in der Anwendung von 5G im Bereich des „Precision Farming“ bzw. „Smart Farming“. Unter „Precision Farming“ wird der Einsatz von Verfahren und Techniken verstanden, die den Ackerbau und die Grünlandwirtschaft noch präziser machen als bisher. Ziel ist es, dass der Landwirt seine Maßnahmen trotz größerer Bewirtschaftungseinheiten teilflächenspezifisch, mit einer Genauigkeit bis hinunter zur Einzelpflanze, planen und durchführen kann. Sensoren messen den Zustand des Pflanzenbestandes (z.B. Nährstoffversorgung, Krankheiten, Wassermangel etc.) und geben die Informationen direkt an den Düngerstreuer oder die Pflanzenschutzspritze weiter. Über Satellitendaten oder Luftbilder, beispielsweise von Drohnen, können Karten mit hoher Auflösung generiert werden, die Faktoren wie Ertragspotential, Geländeeigenschaften, Bodenfeuchte und Stickstoffversorgung berücksichtigen. Dadurch können z. B. Düngemittel teilflächenspezifisch ausgebracht und negative Umwelteinflüsse reduziert sowie die Wirtschaftlichkeit verbessert werden. Smart Farming baut auf den Technologien des Precision Farming auf, indem die erfassten Daten mit weiteren Informationen zusammengeführt und mittels informationstechnischer Verfahren, z.B. Big-Data-Analyse, ausgewertet werden, um, über die präzise Anwendung landwirtschaftlicher Bearbeitungsverfahren hinaus, dem Landwirt die

Grundlage für stärker faktenbasierte als intuitive Entscheidungen zu geben, z.B. über Erntezeitpunkte und Fruchtfolgen.

Im Rahmen des Umsetzungsprojekts soll demonstriert werden, wie Systeme und Prozesse des Precision Farming in Echtzeit mittels 5G vernetzt werden, um den Landwirten eine bisher undenkbare Informationsbasis für erfolgskritische Entscheidungen zu geben, die derzeit oft nur intuitiv getroffen werden können. Darüber hinaus wird erst durch den 5G-Einsatz die Anwendung bereits bewährter Precision-Farming-Methoden auch für kleinere Betriebe attraktiv, da die Investitionen für die notwendige Aufrüstung der Landtechnik erheblich verringert werden. Dies ist insbesondere für die kleinteilige Landwirtschaft im Landkreis Böblingen von entscheidender Bedeutung.
Konkret fokussiert sich das Umsetzungsprojekt auf das Potenzial der 5G Anwendung im Bereich Düngung: Wesentliches Ziel ist es, mittels einer 5G-basierten „smarten Düngung“ eine Steigerung der Ressourceneffizienz durch eine teilflächenspezifische, intelligente und bedarfsorientierte Düngerausbringung zu erreichen.

Zusätzlich kann der Landwirt bei der rechtlich vorgegebenen Dokumentationspflicht zur Düngung und der Qualitätssicherung leicht automatisiert und in Echtzeit unterstützt werden. Erst der Einsatz von 5G-Technologien ermöglicht dabei den Schritt vom Precision- zum Smart Farming.

2. Aktueller Sachstand

Die Projektskizze zur Konzeptförderung wurde am 16. September 2019 im Rahmen des 5x5G Innovationswettbewerbs beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur eingereicht.
Die Auslobung der geförderten Konzepte erfolge am 19. Dezember im BMVI durch Verkehrsminister Andreas Scheuer.
Das Projekt wird koordiniert vom Landkreis Böblingen (Amt für Landwirtschaft und Naturschutz), Partner sind die Wirtschaftsförderung des Landkreises Böblingen, das Herman Hollerith Zentrum BB, die Universität Hohenheim (Versuchsstation Agrarwissenschaften Ihinger Hof) sowie die Robert Bosch GmbH.
Der Projekt Kick-Off findet am 23. Januar 2020 bei der Robert Bosch GmbH in Renningen statt.
Die Konzeptphase gliedert sich in vier Arbeitspakete:

- AP1: Projektmanagement
- AP2: Inhaltliche und strukturelle Konzeptentwicklung
- AP3: Co-Creation & Mobilisierung von Stakeholdern
- AP4: Antragsentwicklung

3. Ausblick

Das Projekt ist auf einen Umsetzungszeitraum von 6 Monaten angelegt. Im Rahmen des Projektes solle ein Vollantrag für die Förderung des Umsetzungsprojektes entwickelt werden

F. Digitalisierungsmanagerin

Die im Jahr 2017 neu geschaffene Stelle einer Digitalisierungsmanagerin bei der Landkreiswirtschaftsförderung zeichnet sich mitverantwortlich für die oben vorgestellten Projekte. Sie soll aber auch Ansprechpartnerin für die Unternehmen im Landkreis sein und Unternehmen auf die digitalen Angebote seitens des Landkreises ansprechen.
Hierzu gehört auch, sich in der Region zu vernetzen und Informationen zu den Herausforderungen der Digitalisierung einzuholen.
Gemeinsam mit dem Wirtschaftsförderer des Landkreises hat sie sich in der Arbeitsgruppe Wirtschaftsförderung 4.0 des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums eingebracht. Hierin war die Frage zu beantworten, welche neuen Aufgaben im Zuge der Digitalisierung sich Wirtschaftsförderer bei ihrer Arbeit stellen müssen. Hierzu wurde von der Arbeitsgruppe eine Moderation und Explorationsstudie initiiert, welche vom Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI in Karlsruhe im Auftrag des Wirtschaftsministeriums durchgeführt wird. Erster Baustein der Studie ist eine Onlinebefragung, welche sich an 177 Wirtschaftsförderungseinrichtungen richtete. Ein weiterer Baustein werden Regionale Workshops sein.
Überdies wurden verschiedene Fachtagungen besucht und das ZD.BB bei Veranstaltungen repräsentiert und vorgestellt.

Roland Bernhard